

**GEDENKSTÄTTE**

# „Landjuden an der Sieg“

Programm 2. Halbjahr 2023



**RHEIN SIEG  
KREIS** 

## GEDENKSTÄTTE

### Das Programm Juni – Dezember 2023

**Freitag, 23. Juni 2023**, 19.30 Uhr Seite 5

Lesung mit Alois Berger, Berlin:

**Föhrenwald, das vergessene Shtetl. Ein verdrängtes Kapitel deutsch-jüdischer Nachkriegsgeschichte**

Hochschul- und Kreisbibliothek Bonn-Rhein-Sieg,  
Grantham-Allee 20, 53757 Sankt Augustin

**Mittwoch, 5. Juli 2023**, 15.00 – 16.00 Uhr Seite 7

Ausstellungsbesuch mit Dr. Andreas Freitag, Köln:

**Verbrannt. Verfemt. Verboten.**

**Die Bücherverbrennung am 17. März 1933  
in der Kölner Universitätsgeschichte**

Foyer der Universitäts- und Stadtbibliothek,  
Universitätsstraße 33, 50931 Köln (Lindenthal)

**Donnerstag, 27. Juli 2023**, 16.15 – 17.15 Uh Seite 9

Führung mit Dr. Claudia Maria Arndt, Siegburg:

**Der jüdische Friedhof in Siegburg**

Jüdischer Friedhof an der Heinrichstraße,  
53721 Siegburg

**Freitag, 4. August 2023**, 15.00 – 16.30 Uhr Seite 10

Führung mit Saskia Klemp M.A., Siegburg:

**Auf jüdischen Spuren durch Königswinter**

Treffpunkt: Rheinpromenade gegenüber dem  
jüdischen Friedhof an der Rheinallee 18-23,  
53639 Königswinter

**Sonntag, 13. August 2023**, Seite 11  
16.00 – 17.00 Uhr

Puppentheater mit Bubales, Berlin:

**Die Koscher-Maschine –  
Eine Puppen-Science-Fiction**

(für Kinder im Vor- oder Grundschulalter und  
Kind-gebliebene Erwachsene)

Forum im Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg

- Sonntag, 13. August 2023,** Seite 12  
 19.00 – 20.15 Uhr  
 Stand-Up Comedy mit Bubales, Berlin:  
**Politisch koscher**  
 Forum im Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg
- Sonntag, 20. August 2023,** Seite 14  
 14.45 – 16.15 Uhr  
 Vortrag von Dr. Alexander Friedman, Düsseldorf:  
**Russlands Krieg gegen die Ukraine und Juden  
 im postsowjetischen Raum**  
 Evangelische Salvatorkirche, Kirchplatz 8,  
 51570 Windeck-Rosbach
- Sonntag, 3. September 2023:** Seite 15  
**Europäischer Tag der jüdischen Kultur**  
 Der europäische Tag der jüdischen Kultur  
 findet jeweils an einem Sonntag im September statt.  
 Das zentrale Thema der diesjährigen Ausgabe des  
 Festivals wird ERINNERUNG sein.
- Sonntag, 3. September 2023,** Seite 16  
 14.00 – 15.00 Uhr und 15.15 – 16.15 Uhr  
 Führung mit Dr. Claudia Maria Arndt, Siegburg:  
**Der jüdische Friedhof in Siegburg**  
 Jüdischer Friedhof an der Heinrichstraße,  
 53721 Siegburg
- Sonntag, 3. September 2023, 19.00 Uhr** Seite 16  
 Konzert mit Tangoyim, Hückeswagen:  
**Klezmer und jiddische Lieder**  
 Forum im Stadtmuseum Siegburg, Markt 46,  
 53721 Siegburg
- Sonntag, 10. September 2023, 17.00 Uhr** Seite 17  
 Konzert mit Prof. Torsten Laux (Orgel) und  
 Stephan Breith (Violoncello):  
**Shalom – Kirche trifft Synagoge**  
 Katholische Pfarrkirche St. Laurentius (Siegtdom),  
 Auf der Hecke 3, 51570 Windeck-Dattenfeld

**Mittwoch, 18. Oktober 2023**, 18.00 Uhr Seite 19

Vortrag von Siegfried Virgils, Much

**Der 75. Jahrestag der Staatsgründung Israels**

Forum im Stadtmuseum Siegburg, Markt 46,  
53721 Siegburg

**Sonntag, 29. Oktober 2023**, 14.45 Uhr Seite 20

Vortrag von Cav. Dr. Arnold E. Maurer M.A., Bonn:

**Venedigs Ghetto**

Evangelische Salvatorkirche, Kirchplatz 8,  
51570 Windeck-Rosbach

**Donnerstag, 2. November 2023**, 18.30 Uhr Seite 21

Vortrag von Dr. Claudia Maria Arndt, Siegburg:

**Jüdische Metzger und Viehhändler in Siegburg**

Forum im Stadtmuseum Siegburg, Markt 46,  
53721 Siegburg

**Donnerstag, 9. November 2023**, 16.00 Uhr Seite 22

**Gedenkstunde anlässlich des 85. Jahrestages  
der Novemberpogrome 1938**

Lesung und Musik u.a. mit Bella Liebermann  
und Katya Kaschuba

Evangelische Salvatorkirche, Kirchplatz 8,  
51570 Windeck-Rosbach

**Mittwoch, 15. November 2023**, 19.00 Uhr Seite 23

Vortrag von Prof. Dr. Christoph Zuschlag, Bonn:

**Provenienzforschung – historische Perspektiven und  
aktuelle Herausforderungen**

Forum im Stadtmuseum Siegburg, Markt 46,  
53721 Siegburg



*Denkmal Lager Föhrenwald von Ernst Grünwald (1998)*

**Freitag, 23. Juni 2023, 19.30 Uhr**

Hochschul- und Kreisbibliothek Bonn-Rhein-Sieg,  
Grantham-Allee 20, 53757 Sankt Augustin

Eintritt: 12,00 €, ermäßigte Karten für 8,00 € erhalten  
Schüler, Studierende oder Behinderte mit gültigem  
Ausweis. Eintrittskarten an der Abendkasse oder im  
Vorverkauf bei: Hochschul- und Kreisbibliothek oder  
in der Bücherstube, Alte Heerstraße 60,  
53757 Sankt Augustin

Lesung mit Alois Berger, Berlin:

**Föhrenwald, das vergessene Shtetl. Ein verdrängtes  
Kapitel deutsch-jüdischer Nachkriegsgeschichte**

Von 1945 bis 1957 lebten im bayerischen Wolfrats-  
hausen im Ortsteil Föhrenwald zeitweise mehr als  
5000 Juden, Überlebende des Holocaust – mit Syna-  
gogen, Religionsschulen und einer eigenen Universität  
für Rabbiner. Föhrenwald hatte eine jüdische Selbst-  
verwaltung, eine jiddische Zeitung und eine jüdische  
Polizei. 1957 wurde Föhrenwald aufgelöst, die Bewoh-  
ner auf deutsche Großstädte verteilt. Föhrenwald  
wurde umbenannt und aus dem kollektiven Gedächtnis  
gelöscht. Der Ort steht exemplarisch für einen weit-  
gehend unbekanntem Teil der deutschen Geschichte.  
Der Autor ist dort aufgewachsen, er hat das  
Schweigen erlebt. Er verwebt die Spurensuche in  
seiner Heimat mit den Geschichten der Überlebenden –



Titelcover

denen, die nach Israel gingen, und denen, die aus dem Land der Täter nicht wegkonnten.

„Ich habe meine gesamte Jugend in einer Art Theaterkulisse verbracht, einer sehr schönen, fast kitschigen Theaterkulisse mit verschneiten Bergen am Horizont, glasklaren Seen, mit malerischen Bauerndörfern und barocken Kirchen. Natürlich war das alles real, aber die Bilder im Kopf bekamen zerschlissene Ränder und fadenscheinige Stellen, als ich herausfand, dass mitten in dieser friedlichen Landschaft ein blinder Fleck war, eine sehr große undurchsichtige Leerstelle, über die nie geredet worden war.“ ([www.piper.de](http://www.piper.de))

Der Autor Alois Berger (\*1957) studierte Philosophie und Politik. Er war viele Jahre EU-Korrespondent der taz in Brüssel sowie Radio- und Fernsehreporter für DLF, WDR und Dokumentarfilmer für ARTE. Er lebt als freier Journalist in Berlin.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Hochschul- und Kreisbibliothek Bonn-Rhein-Sieg durchgeführt.

**Mittwoch, 5. Juli 2023**, 15.00 – 16.00 Uhr  
Foyer der Universitäts- und Stadtbibliothek,  
Universitätsstraße 33, 50931 Köln (Lindenthal);  
Treffpunkt: 13.40 Uhr am Bahnhof Siegburg (Gleis 1)  
oder um 14.45 Uhr vor dem Eingang der Universitäts-  
und Stadtbibliothek  
Teilnahme kostenlos

Ausstellungsbesuch mit Dr. Andreas Freitag, Köln:  
**Verbrannt. Verfemt. Verboten. Die Bücher-  
verbrennung am 17. März 1933 in der Kölner  
Universitätsgeschichte**

Vor gut 90 Jahren, am Abend des 17. Mai 1933, verbrannten auch in Köln im Rahmen der „Aktion wider den undeutschen Geist“ Mitglieder der Deutschen Studentenschaft und des NS-Studentenbunds vor dem Universitätsgebäude in der Claudiusstraße Bücher und Schriften deutscher und ausländischer Autorinnen und Autoren. Das betraf auch den 1932 durch einen tragischen Unfall verstorbenen Kölner Staatsrechtler und Rektor des Amtsjahres 1924/25, Fritz Stier-Somlo.

Gleichzeitig wurden aus den Bibliotheken der Universität Bücher der aus rassistischen und ideologischen Gründen „verfemten“ Autorinnen und Autoren der Benutzung entzogen und in „Giftschränken“ unter Ver-

*Fritz Stier-Somlo*



schluss genommen. Dass auf diesem Wege die Bücher immerhin für die Nachwelt erhalten bleiben, zeigt die Wiederentdeckung größerer Teile der 1919 von der Studentenschaft eingerichteten Studentenbücherei und von Abgaben der Kölner Volksbüchereien in den

Beständen der Universitäts- und Stadtbibliothek, darunter auch Titel „verfemter“ Autorinnen und Autoren.

Die Wiederentdeckung von Teilen dieser Studentebücherei bildet den Ausgangspunkt der Ausstellung. Sie richtet den Blick aber nicht nur auf die Ereignisse im Mai 1933, sondern auch auf die Jahre von 1919 bis 1933: Neben Modernisierungstendenzen in Stadt und Universität blieben parallel ältere, rückwärts-gewandte Einstellungen lebendig, die sich unter den politisch wie wirtschaftlich schwierigen Bedingungen infolge des Versailler Friedensvertrags (Besetzung Kölns bis 1926, Hyperinflation und Ruhrbesetzung 1923, Wirtschaftskrise 1929-1931) radikalisierten.

Die Nationalsozialisten konnten letztlich auf Faktoren aufbauen, die sie bis 1933 nicht beeinflussen konnten, die aber einen Teil der Lehrenden und der Studierenden die von den Nazis so bezeichnete „Macht-ergreifung“ begrüßen ließen.

Anhand von Gegenständen, Unterlagen und Büchern aus dem Historischen Archiv der Universität und der Universitäts- und Stadtbibliothek sollen diese Entwicklungen aufgezeigt und die Abläufe der Bücherverbrennung am 17. Mai 1933 genauer als bisher rekonstruiert werden, die die von der Weimarer Verfassung garantierten Grundrechte der Meinungs-, Kunst- und Wissenschaftsfreiheit negierte.

(<https://uniarchiv.uni-koeln.de/oeffentlichkeitsarbeit/ausstellung-2023-verbrannt-verfemt-verbotten/die-ausstellung>)

Durch die Ausstellung führt der Kurator der Ausstellung Dr. Andreas Freiträger. Er ist seit 2001 Universitätsarchivar und stellvertretender Leiter des Historischen Archivs der Universität zu Köln.

**Eine verbindliche Voranmeldung beim Kreisarchiv ist erforderlich:** Telefon 02241 13-2928 oder [gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de](mailto:gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de).  
Maximale Teilnehmerzahl: 25 Personen.





## *Der jüdische Friedhof in Siegburg*

**Donnerstag, 27. Juli 2023, 16.15 – 17.15 Uhr**  
Jüdischer Friedhof an der Heinrichstraße,  
53721 Siegburg; Treffpunkt: vor dem Friedhofstor  
Teilnahme kostenlos

Führung mit Dr. Claudia Maria Arndt, Siegburg:

### **Der jüdische Friedhof in Siegburg**

Wie schriftliche Zeugnisse beweisen, existierte in Siegburg unter dem Schutz der Abtei bereits Ende des 12. Jh. eine jüdische Gemeinde. Nach mehreren Jahrhunderten der Abwesenheit siedelte sie sich zum Ende des 17. Jh. in der Holzgasse wieder an, wo sich u. a. die Synagoge und das Ritualbad (Mikwe) befanden. Vor allem der alte jüdische Friedhof an der Heinrichstraße stellt mit seinen fast 350 Grabstellen ein noch heute sichtbares Zeichen für die Existenz einer jüdischen Gemeinde in Siegburg dar. Obwohl er vermutlich schon im Mittelalter an dieser Stelle bestand, wird der älteste Grabstein auf das Jahr 1696 datiert, die Belegungszeit erstreckt sich bis ins 20. Jh.

Bei dem Rundgang sollen sowohl die Geschichte der jüdischen Gemeinde als auch einzelne Grabstätten sowie jüdische Bestattungsriten im Allgemeinen vorgestellt werden.

Die männlichen Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

**Eine verbindliche Voranmeldung beim Kreisarchiv ist erforderlich:** Telefon 02241 13-2928 oder [gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de](mailto:gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de).  
**Maximale Teilnehmerzahl: 25 Personen.**

**Freitag, 4. August 2023**, 15.00 – 16.30 Uhr  
Treffpunkt: Rheinpromenade gegenüber dem  
jüdischen Friedhof an der Rheinallee 18-23,  
53639 Königswinter  
Teilnahme kostenlos

Führung mit Saskia Klemp M.A., Siegburg:  
**Auf jüdischen Spuren durch Königswinter**  
Spätestens seit dem 12. Jahrhundert lebten Jüdinnen  
und Juden hier in der Region am Rhein. Ihre wechsel-  
hafte Geschichte wird während der etwa 90-minütigen  
Führung anhand noch sichtbarer und unsichtbarer  
Erinnerungsorte in der Königswinterer Altstadt  
erkundet. Auch der jüdische Friedhof wird bei  
dieser Führung besucht.

Die männlichen Teilnehmer werden gebeten, auf dem  
jüdischen Friedhof eine Kopfbedeckung zu tragen.

**Eine verbindliche Anmeldung beim Kreisarchiv  
ist erforderlich: Telefon 02241 13-2928 oder  
gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de  
Maximale Teilnehmerzahl: 30 Personen.**

*Eingangstor zum jüdischen  
Friedhof Königswinter*

*Das Tor des an der Hauptstraße,  
in dem sich ein Betraum befand*





*Szene aus „Die Koscher-Maschine“*

**Sonntag, 13. August 2023**, 16.00 – 17.00 Uhr  
Forum im Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg  
Eintritt: 13,00 € (für Mitglieder des Fördervereins  
Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e. V.) bzw. 15,00 €;  
Kartenvorbestellungen beim Archiv des Rhein-Sieg-  
Kreises, Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg,  
Telefon 02241 13-2928 oder  
[gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de](mailto:gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de),  
Kartenvorverkauf im Stadtmuseum Siegburg  
sowie Restkarten an der Abendkasse

Puppentheater mit bubales, Berlin:

### **Die Koscher-Maschine – Eine Puppen-Science-Fiction**

Schweine sind nicht kosher? Aber was ist kosher?

Auf dem Kinderbauernhof bricht Chaos aus.

Das Schweinchen Babett ist in Shlomos selbst-  
gebaute Koscher-Maschine geschlüpft.

Mit niedlichen Tieren und lustigen Songs zeigen uns  
die bubales-Theater-Puppen welche Bedeutung Tiere  
in der jüdischen Kultur haben. Das humorlose Schaf  
Mendel bringt es auf den Punkt: „Die Welt ist voll mit  
netten Tieren! Nicht alle muss man gleich frittieren.“

Altersempfehlung: Für Kinder im Vor- oder Grund-  
schulalter und Kind-gelebene Erwachsene.



*Gershom Tripp mit ihren Handpuppen*

**Sonntag, 13. August 2023, 19.00 – 20.15 Uhr**

Forum im Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg  
Eintritt: 13,00 € (für Mitglieder des Fördervereins  
Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e. V.) bzw. 15,00 €;  
Kartenvorbestellungen beim Archiv des Rhein-Sieg-  
Kreises, Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg,  
Telefon 02241 13 2928 oder  
gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de,  
Kartenvorverkauf im Stadtmuseum Siegburg sowie  
Restkarten an der Abendkasse

Stand-Up Comedy mit bubales, Berlin:

### **Politisch kosher**

„Darf man das überhaupt noch sagen?“ Solche Fragen wie diese kennen wir mittlerweile alle.

„Wie man die Linie zwischen Politisch Koscher und Schweinerei erkennt, lässt sich am besten mit Handpuppen erklären!“ sagt Edutainerin Shlomit Tripp, Gründerin des Jüdischen Puppentheaters bubales.

In ihrem schrulligen Diskriminierungskurs für Anfänger:innen, entführt uns die Berlinerinnen auf eine Deutschland-Reise der besonderen Art. Mit jüdischem

Humor und viel Selbstironie erklärt uns Shlomit Tripp, wie man zeitgenössischen Nervensägen begegnet und auch selbst zu einer Nervensäge werden kann. Sie stürzt einen antisemitischen Taxi-Fahrer in eine schwere Identitätskrise... Sie weigert sich trotz gutem Zuredens koschere Falafel zu essen... Sie schließt in einer U-Bahn mit dem selbsternannten „Brust-Grabsch-Ali“ Freundschaft ... Sie stürzt die Berliner Polizei in Verzweiflung ... Sie outet sich vor einem frauenverachtenden Rassen-Theoretiker als Wehrwölfin.

Wahre Fallbeispiele – Erzählt mit Handpuppen!  
Kommen Sie! Weinen Sie! Lachen Sie!

Shlomit Tripp ist Autorin, Illustratorin, Leiterin der Jüdische Puppentheaters bubales und konzipiert die Community Programme für das Jüdische Museum Berlin. Sie stammt aus einer sephardischen Istanbuler Familie, wurde in Berlin geboren, wuchs in Prag und Moskau auf und studierte an der UDK Kunstpädagogik.

*Szene aus „Die Koscher-Maschine“*





*Proukrainische Kundgebung in New York am 24. Februar 2022*

**Sonntag, 20. August 2023, 14.45 – 16.15 Uhr**

Evangelische Salvatorkirche, Kirchplatz 8,

51570 Windeck-Rosbach

Teilnahme kostenlos

Vortrag von Dr. Alexander Friedman, Düsseldorf:

**Russlands Krieg gegen die Ukraine  
und Juden im postsowjetischen Raum**

Der russische Überfall auf die Ukraine markierte eine Zäsur in der Geschichte der Juden im postsowjetischen Raum. Zahlreiche jüdische Menschen mussten aus der Ukraine fliehen. Inzwischen haben auch etliche Jüdinnen und Juden Russland verlassen. Dort wird der Holocaust propagandistisch instrumentalisiert. Die russische Propaganda schreckt weiterhin vor antisemitischen Verschwörungstheorien nicht zurück, wobei der ukrainische Staatspräsident Wolodymyr Selenskyj sowohl als Jude als auch als Nazi verunglimpft wird. In Deutschland wird der Krieg von jüdischen Menschen unterschiedlich wahrgenommen. Die Situation jüdischer Menschen in Russland und Ukraine, der Umgang mit dem Thema Holocaust, antisemitische Propagandanarrative und die Rezeption des Krieges in Deutschland stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

## Sonntag, 3. September 2023: Europäischer Tag der jüdischen Kultur

Der Europäische Tag der jüdischen Kultur wurde 1999 erstmals ausgerichtet und findet an einem Sonntag im September statt. Diese Veranstaltung will dazu beitragen, die Geschichte und Kultur des europäischen Judentums stärker in die Öffentlichkeit zu tragen. Aus diesem Anlass öffnen in vielen Ländern Europas und somit auch in verschiedenen Teilen Deutschlands Synagogen, Friedhöfe, Gedenkstätten und Museen ihre Pforten. Das zentrale Thema der diesjährigen Ausgabe des Festivals wird ERINNERUNG sein.

Austria · Belarus · Belgium · Bosnia-Herzegovina · Bulgaria · Croatia · Czech Republic · Denmark · Estonia · Finland · France · Georgia · Germany · Greece · Hungary · Iceland · Israel · Italy

זְכוֹר  
memory

European  
Days  
of  
Jewish  
Culture  
Sept. 2023

aePJ  
Association of European  
Jewish Communities

Co-funded by the  
European Union

العربية  
THE JEWEL  
OF EUROPE

Latvia · Lithuania · Luxembourg · Moldova · Montenegro · Netherlands · Norway · Poland · Portugal · Romania · Serbia · Slovakia · Slovenia · Spain · Sweden · Switzerland · Turkey · United Kingdom · Ukraine

**Sonntag, 3. September 2023,**

14.0 – 15.00 Uhr und 15.15 – 16.15 Uhr

Jüdischer Friedhof an der Heinrichstraße,  
53721 Siegburg; Treffpunkt: vor dem Friedhofstor  
Teilnahme kostenlos

Führung mit Dr. Claudia Maria Arndt, Siegburg:

**Der jüdische Friedhof in Siegburg**

Siehe Veranstaltung am 27. Juli 2023.

Die männlichen Teilnehmer werden gebeten,  
eine Kopfbedeckung zu tragen.

Eine verbindliche Voranmeldung beim Kreisarchiv  
ist erforderlich: Telefon 02241 13-2928 oder  
gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de.

Maximale Teilnehmerzahl: 25 Personen je Gruppe.

**Sonntag, 3. September 2023, 19.00 Uhr**

Forum im Stadtmuseum Siegburg, Markt 46,  
53721 Siegburg

Eintritt: 13,00 € (für Mitglieder des Fördervereins  
Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e. V.) bzw. 15,00 €;  
Kartenvorbestellungen beim Archiv des Rhein-Sieg-  
Kreises: Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg,  
Telefon 02241 13-2928 oder  
gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de,  
Kartenvorverkauf im Stadtmuseum Siegburg sowie  
Restkarten an der Abendkasse

Konzert mit Tangoyim, Hückeswagen:

**Klezmer und jiddische Lieder**

Das Duo Tangoyim nimmt die Zuhörer mit auf eine  
musikalische Reise durch Osteuropa hin zur versun-  
kenen Welt des jüdischen Shtetl und weiter ins  
Amerika der 1920er-Jahre.

Mit Geige, Bratsche, Klarinette, Akkordeon und Gesang  
interpretiert Tangoyim traditionelle Klezmermelodien,  
jiddische Lieder und jiddische Tangos. Mal traurig, mal





*Daniel Marsch  
und Stefanie Hölzle*

heiter, und oft mit einem Augenzwinkern erzählen die Lieder von vergangener Liebe und verlorenem Glück, vom goldenen Pfau, von fliegenden Chassidim, von der jüdischen Hochzeit und von der Emigration nach Amerika. Zwischen den Liedern runden ruhige Klezmermelodien und Tänze voller Lebensfreude das Programm ab.

Tangoyim sind: Stefanie Hölzle (Geige, Klarinette, Bratsche, Gesang) und Daniel Marsch (Akkordeon, Gesang).

**Sonntag, 10. September 2023**, 17.00 Uhr  
Katholische Pfarrkirche St. Laurentius (Siegtdom),  
Auf der Hecke 3, 51570 Windeck-Dattenfeld  
Eintritt: 15,00€, Ermäßigungen gibt es für Kinder  
zwischen 7-17 Jahren (7,50€), Kinder bis 6 Jahre sind frei;  
Kartenvorverkauf unter [www.orgelkultur-rhein-sieg.de](http://www.orgelkultur-rhein-sieg.de)

Konzert mit Prof. Torsten Laux (Orgel)  
und Stephan Breith (Violoncello):

### **Shalom – Kirche trifft Synagoge**

Musik von jüdischen und christlichen Komponisten  
mit jüdischen und christlichen Themen.

Begrüßung: Andreas Würbel,

Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Kulturgeschichtlicher Impuls: Dr. Claudia Maria Arndt,  
Leiterin des Archivs des Rhein-Sieg-Kreises in Siegburg



*Stephan Breith*



*Torsten Laux*

#### Die Musiker:

Stephan Breith, Violoncello (Schleswig, Bayreuth, Wiesbaden). Studium bei Molzahn, Koscielny und Palm, Künstlerische Reifeprüfung und Konzertexamen in Köln. Mit dem französischen Kammerorchester „Ensemble Instrumental Andrée Colson“ Tourneen durch Südostasien, Australien, Afrika und Europa. 1977-2015 1. Solo-Cellist des Hessischen Staatsorchesters, Wiesbaden, 1986 Gründung der Kammerkonzerte des Hessischen Staatsorchesters, 1992 Ernennung zum Konzertmeister, 1997-2015 Mitglied des Bayreuther Festspielorchesters.

Torsten Laux, Orgel (Düsseldorf, Bayreuth, Kaiserslautern) studierte in Frankfurt/Main Kirchenmusik und Orgel (Prof. Edgar Krapp) bis zum Konzertexamen 1992. Es folgten weitere Studien bei Prof. Daniel Roth (Paris) und Prof. Bernhard Haas (Stuttgart) in Saarbrücken bis zur Solistenprüfung 1996. Torsten Laux ist Preisträger renommierter internationaler Orgelwettbewerbe. Seit 1993 ist er Dozent der Hochschule für Kirchenmusik in Bayreuth, seit 1999 Professor für Orgel an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf.

**Mittwoch, 18. Oktober 2023, 18.00 Uhr**  
Forum im Stadtmuseum Siegburg, Markt 46,  
53721 Siegburg  
Teilnahme kostenlos

Vortrag von Siegfried Virgils, Much

### **Der 75. Jahrestag der Staatsgründung Israels**

Der Staat Israel feierte am 26. April 2013 die Staatsgründung vor 75 Jahren.

Nach jüdischen Kalender proklamierte der erste Premierminister Israels, David Ben Gurion, am 5. Tag des 8. Monats Ijjar die Unabhängigkeit des Landes. Wie gut, dass es den Staat Israel gibt: Heimstätte für über acht Millionen Jüdinnen und Juden; immer offenstehende Zufluchtsstätte für jüdische Menschen aus der Diaspora in aller Welt. Und: Wie wunderbar lebensrettend wäre es gewesen, wenn es den Staat Israel schon 1933 gegeben hätte! Das Erste und Wichtigste ist damit bereits gesagt – aber es wird noch mehr anzumerken sein.

In seinem Vortrag befasst sich der evangelische Pfarrer i.R. Siegfried Virgils mit der ebenso erstaunlichen wie wechselhaften Geschichte des modernen Staates Israel, der einzigen Demokratie im Nahen Osten.

*Proklamation der Unabhängigkeit des Staates Israel durch Ministerpräsident David Ben-Gurion am 14. Mai 1948 im Stadtmuseum von Tel Aviv, an der Wand ein Porträt von Theodor Herzl*

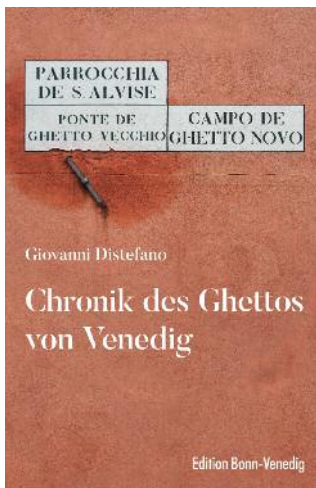


**Sonntag, 29. Oktober 2023**, 14.45 – 16.15 Uhr  
Evangelische Salvatorkirche, Kirchplatz 8,  
51570 Windeck-Rosbach  
Teilnahme kostenlos

Vortrag von Cav. Dr. Arnold E. Maurer M.A., Bonn:  
**Venedigs Ghetto**

1516 wurden Venedigs Juden gezwungen, in einem abgetrennten Bezirk der Stadt im Stadtteil Cannaregio zu leben. So wollte man sie von der übrigen Bevölkerung separieren. Dieses älteste Ghetto der Welt ist nun mehr als 500 Jahre alt; das venezianische Wort „Ghetto“ fand Eingang in alle Sprachen. Heute ist dies immer noch der Ort, an dem fünf Synagogen stehen

und die jüdischen Einrichtungen zu finden sind, mehr noch aber ist es ein touristischer „Hotspot“ für Besucher aus aller Welt.



*Titelcover*

Der Vortrag zeichnet die Entwicklung des Ghettos bis zu seiner Auflösung in napoleonischer Zeit nach und führt dessen Geschichte bis in die Zeit von Faschismus und Nationalsozialismus fort.

*Campo di Ghetto Nuovo*





*Campo di Ghetto Nuovo*

Der Vortrag findet anlässlich des Erscheinens des Buchs von Giovanni Distefano „Chronik des Ghettos von Venedig“ im Bonner Verlags-Comptoir (2022) statt.

**Donnerstag, 2. November 2023**, 18.30 Uhr  
Forum im Stadtmuseum Siegburg, Markt 46,  
53721 Siegburg  
Teilnahme kostenlos

Vortrag von Dr. Claudia Maria Arndt, Siegburg:  
**Jüdische Metzger und Viehhändler in Siegburg**  
Aufgrund der seit dem Mittelalter für Juden geltenden Beschränkungen in ihrer Berufswahl (u. a. das Verbot des Landbesitzes) sind im ländlich geprägten Raum bestimmte Berufe in der jüdischen Bevölkerung überdurchschnittlich stark vertreten, so die des Viehhändlers und des Metzgers. Die Viehhändler traten als Zwischenhändler auf, kauften Bauern Jung- und Schlachtvieh ab und verkauften es an andere Bauern und Schlachter weiter. Außerdem durften sie schlachten, d.h. gemäß der rituellen Vorschriften ihrer Religion schlachten, wodurch sich auch der bei Juden häufig vertretene Beruf des Metzgers erklärt. Die Ausübung dieses Handwerks musste ihnen auf Grund ihrer besonderen rituellen Speisegesetze gestattet werden, obwohl sie sonst weitgehend vom Handwerk ausgeschlossen wurden. Bis 1850 galten in Preußen die Berufsverbote, aber auch danach blieben die Juden meist ihrem traditionell überlieferten Berufsspektrum

treu. So gibt es auch in Siegburg bis ins frühe 20. Jh. eine überdurchschnittlich große Anzahl an jüdischen Viehhändlern und Metzgern.

Der Vortrag möchte sich nach einer kurzen allgemeinen Einführung in das Thema auf die Spuren ehemals in Siegburg lebender Jüdinnen und Juden begeben, die hier als Viehhändler oder Metzger ihr Auskommen fanden. U.a. wird die Geschichte der Metzgerfamilien Cohn, Marcus, Oswald oder Linz Thema sein.

Der Vortrag findet in der Reihe der Siegburger Museumsgespräch statt.

**Donnerstag, 9. November 2023**, 16.00 Uhr  
Evangelische Salvatorkirche, Kirchplatz 8,  
51570 Windeck-Rosbach  
Teilnahme kostenlos

### **Gedenkstunde anlässlich des 85. Jahrestages der Novemberpogrome 1938**

In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 wurden in ganz Deutschland – so auch im Gebiet des heutigen Rhein-Sieg-Kreises – Synagogen durch Angehörige von SS und SA zerstört und in Brand gesteckt, die Wohnungen und Geschäfte jüdischer Bürgerinnen und Bürger mit öffentlicher Billigung geplündert und viele Jüdinnen und Juden misshandelt oder willkürlich verhaftet. Die Bilanz des Pogroms war erschreckend: Über 1.400 Synagogen oder Betstuben sowie tausende Geschäfte, Wohnungen und jüdische Friedhöfe wurden zerstört. Ca. 30.000 jüdische Menschen wurden in Konzentrationslagern inhaftiert, Hunderte von ihnen wurden ermordet oder starben an den Haftfolgen. Mindestens 127 Menschen verloren während und kurz nach den Novemberpogromen ihr Leben – dies allein auf dem Gebiet des heutigen Landes Nordrhein-Westfalen. Diese Ausschreitungen gegen Juden waren bis dahin der Höhepunkt eines staatlichen, nicht

nur tolerierten, sondern aktiv unterstützten Antisemitismus, der mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 seinen Anfang genommen hatte. Die Ereignisse bedeuteten eine Katastrophe für die bürgerliche Existenz und das Bewusstsein vieler jüdischer Menschen. Zur Erinnerung und Mahnung an diese Geschehnisse findet diese Gedenkstunde statt.

Im Zentrum der Veranstaltung stehen u.a. Lieder nach Gedichten von Itzik Manger und Mordechai Gebirtig, präsentiert von Bella Liebermann und Katya Kaschuba, kombiniert mit der Lesung von Texten aus der Zeit der Verfolgung und Ermordung der europäischen Jüdinnen und Juden durch das nationalsozialistische Deutschland.

Den genauen Ablauf der Veranstaltung entnehmen Sie bitte der Presse. Mitglieder des Fördervereins Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e. V. erhalten eine gesonderte Einladung.

**Mittwoch, 15. November 2023**, 19.00 Uhr  
Forum im Stadtmuseum Siegburg, Markt 46,  
53721 Siegburg  
Teilnahme kostenlos

Vortrag von Prof. Dr. Christoph Zuschlag, Bonn:  
**Provenienzforschung – historische Perspektiven  
und aktuelle Herausforderungen**

Vor dem Hintergrund der aktuellen Konjunktur der Provenienzforschung und des Themas Restitution

*Prof. Dr. Christoph Zuschlag*



wirft der Vortrag einen Blick auf die Historie sowie auf aktuelle Herausforderungen der Provenienzforschung im Bezug auf NS-Raubgut und Kulturgüter aus kolonialen Kontexten (z. B. Benin-Bronzen). Welchen

Beitrag kann die Provenienzforschung als Teildisziplin der Kunstgeschichtswissenschaft zur gegenwärtigen Restitutionsdebatte leisten und worin liegen die erinnerungskulturellen Dimensionen dieser Debatte?

Die Veranstaltung wird in Kooperation von Geschichts- und Altertumsverein für Siegburg und den Rhein-Sieg-Kreis und dem Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V. durchgeführt.

## Vorschau 1/2024

(Auswahl):

**Dienstag, 30.01.2024**, 19.00 – 20.30 Uhr

Vortrag von Dr. Claudia Maria Arndt, Siegburg:

**Der Siegkreis im Zweiten Weltkrieg**

Forum im Stadtmuseum Siegburg, Markt 46,

53721 Siegburg

**Freitag, 23.02.2024**, 18.00 Uhr

Vortrag und Verkostung mit Dr. Claudia Maria Arndt,

Siegburg, und Annette Hirzel, Königswinter:

**Schabbat**

**Sonntag, 21.04.2024**, 18.30 Uhr

Konzert-Lesung mit Prof. Dr. Ute Büchter-Römer und Nadja Bulatovic:

**„Wie sah er aus, wenn er sich wünschen ließe?“, der 13. Monat! Erich Kästner – nachdenklich, heiter, ironisch**

Forum im Stadtmuseum Siegburg, Markt 46,

53721 Siegburg



## Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum  
Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e. V.,  
Geschäftsstelle: Archiv des Rhein-Sieg-Kreises,  
Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg.

Ich verpflichte mich, den Jahresbeitrag von € 15,00 auf das  
Konto des Fördervereins bei der Sparda-Bank West eG,  
IBAN: DE04 3706 0590 0003 8700 06, BIC: GENODED1SPK  
zu zahlen. Die Kontoverbindung gilt ebenfalls  
für weiter gehende Spenden.

Jahresbeitrag und Spenden sind steuerlich absetzbar;  
Spendenquittungen werden automatisch zugeschickt.  
Ein Austritt aus dem Verein ist schriftlich mitzuteilen  
und kann nur zum Ende des Kalenderjahres erfolgen.

Abs.:

---

Name, Vorname

---

Straße

---

PLZ, Ort

---

E-Mail

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung und  
Ordnungen des Vereins in der jeweils gültigen Fassung an.

---

Ort, Datum

Unterschrift

Die umseitig abgedruckten Informationspflichten gemäß  
Artikel 12 bis 14 DSGVO habe ich gelesen und zur Kenntnis  
genommen.

**Mir ist bekannt, dass die Einwilligung in die Datenverarbei-  
tung der vorgenannten Angaben freiwillig erfolgt und jeder-  
zeit durch mich ganz oder teilweise mit Wirkung für die  
Zukunft widerrufen werden kann.**

---

Ort, Datum

Unterschrift

## Informationspflichten nach DSGVO

### 1. Namen und Kontaktdaten des Verantwortlichen sowie gegebenenfalls seiner Vertreter:

Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e. V., Geschäftsstelle: Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg. Gesetzlich vertreten durch den Vorstand nach § 26 BGB, Elisabeth Winkelmeier-Becker, Cornelia Mazur-Flöer und Dr. Claudia Maria Arndt; E-Mail: FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de

### 2. Zwecke, für die personenbezogene Daten verarbeitet werden:

Die personenbezogenen Daten werden für die Durchführung des Mitglieder-Verhältnisses verarbeitet (z. B. Einladung zu Versammlungen, Organisation des Vereinsbetriebs, Versand des Newsletters, Versand der Spendenquittungen).

Ferner werden personenbezogene Daten zur Teilnahme an Veranstaltungen ggfls. den Organisatoren (z. B. Synagogengemeinde, Hotel) weitergeleitet.

### 3. Rechtsgrundlagen, auf Grund derer die Verarbeitung erfolgt:

Die Verarbeitung der personenbezogenen Daten erfolgt in der Regel aufgrund der Erforderlichkeit zur Erfüllung eines Vertrages gemäß Artikel 6 Abs. 1 DSGVO. Bei den Vertragsverhältnissen handelt es sich in erster Linie um das Mitgliedschaftsvereins im Verein.

Werden personenbezogene Daten erhoben, ohne dass die Verarbeitung zur Erfüllung des Vertrages erforderlich ist, erfolgt die Verarbeitung aufgrund einer Einwilligung nach Artikel 6 Abs. 1 i. V. m. Artikel 7 DSGVO.

Die Veröffentlichung personenbezogener Daten im Internet oder in lokalen, regionalen oder überregionalen Printmedien erfolgt zur Wahrung berechtigter Interessen des Vereins (vgl. Artikel 6 DSGVO). Das berechtigte Interesse des Vereins besteht in der Information der Öffentlichkeit durch Berichterstattung (Text und Bild) über die Aktivitäten und Ereignisse des Vereins.

### 4. Die Empfänger oder Kategorien von Empfängern der personenbezogenen Daten:

Die Namen und Anschriften werden an den Schatzmeister / die Schatzmeisterin zur Erstellung der Spendenquittungen weitergeleitet.

Die Namen und Anschriften werden ggfls. an Organisatoren von Veranstaltungen weitergeleitet.

### 5. Die Dauer, für die die personenbezogenen Daten gespeichert werden:

Die personenbezogenen Daten werden für die Dauer der Mitgliedschaft gespeichert. Mit Beendigung der Mitgliedschaft werden die Datenkategorien gemäß den gesetzlichen Aufbewahrungsfristen weitere zehn Jahre vorgehalten und dann gelöscht. In der Zeit zwischen der Beendigung der Mitgliedschaft und der Löschung wird die Verarbeitung dieser Daten eingeschränkt. Vorname, Name werden zum Zweck einer Vereinschronik im Vereinsarchiv dauerhaft gespeichert.

### 6. Den betroffenen Personen stehen nach DSGVO unter den in den Artikeln jeweils genannten Voraussetzungen die nachfolgenden Rechte zu:

Das Recht auf Auskunft (Art. 15), das Recht auf Berichtigung (Art. 16), das Recht auf Löschung (Art. 17), das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung (Art. 18), das Recht der Datenübertragbarkeit (Art. 20), das Widerspruchsrecht (Art. 21), das Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde (Art. 77), das Recht, eine erteilte Einwilligung jederzeit widerrufen zu können, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung hierdurch berührt wird.

### 7. Die Quelle, aus der die personenbezogenen Daten stammen:

Die personenbezogenen Daten werden grundsätzlich im Rahmen des Erwerbs der Mitgliedschaft erhoben.

Stand: November 2019

**Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“  
Bergstraße 9, 51570 Windeck-Rosbach,  
Telefon 02241 13-2928**

rhein-sieg-kreis.de/gedenkstaette oder

[https://www.ns-gedenkstaetten.de/nrw/windeck-rosbach/  
besuchinformationen](https://www.ns-gedenkstaetten.de/nrw/windeck-rosbach/besuchinformationen)

Wenn Sie regelmäßig per E-Mail über die Veranstaltungen der Gedenkstätte informiert werden möchten, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Stichwort "Newsletter" an folgende Adresse: [gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de](mailto:gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de). Aktuelle Gedenkstätten-Nachrichten finden Sie außerdem auf Facebook.

**Öffnungszeiten:**

Bis voraussichtlich **im Herbst 2023** ist die Gedenkstätte (Museumsgebäude) wegen Sanierungsarbeiten und Neukonzeption der Dauerausstellung geschlossen. Die Veranstaltungsreihe ist hiervon nicht betroffen und findet wie angekündigt statt.

**Förderverein**

Zur Unterstützung des Projektes wurde 1990 der Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V. gegründet. Die durch Mitgliedsbeiträge und Spenden erzielten Fördermittel dienen vor allem der weiteren Ausstattung der Gedenkstätte und ermöglichen die Durchführung von Sonderveranstaltungen und -projekten. Darüber hinaus wird damit die Herausgabe der Publikationsreihe „GedenkSchriften - Schriftenreihe des Fördervereins Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V.“ ermöglicht.

Der gemeinnützige Verein bietet interessierten Personen und Institutionen die Möglichkeit, das Projekt Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“ finanziell und ideell zu unterstützen. Daher sind neue Mitglieder jederzeit willkommen. Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt 15,00 € und ist steuerlich absetzbar. Die Mitglieder erhalten eine absetzbare Zuwendungsbestätigung, da der Verein als gemeinnützig anerkannt ist.

**Kontakt**

Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V.

Geschäftsstelle: c/o Archiv des Rhein-Sieg-Kreises

Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg,

Telefon 02241 13-2928

[FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de](mailto:FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de)

Bankverbindung:

Sparda-Bank West eG · IBAN: DE04 3706 0590 0003 8700 06

BIC: GENODED1SPK

Rhein-Sieg-Kreis | Der Landrat  
Kaiser-Wilhelm-Platz 1 | 53721 Siegburg  
Telefon 02241 13-0

Druck: flyeralarm GmbH, 97080 Würzburg  
Stand: 6/2023

## Fotos:

Urhebernachweis:

Titelcover: Judith Hölzle

S. 5: Wikimedia Commons/User:Mattes

S. 6: Piper Verlag

S. 7: Universität Köln

S. 9: Dr. Claudia Maria Arndt

S. 10: Dr. Claudia Maria Arndt

S. 11: Bubales/Gershon Tripp

S. 12: Bubales/Gershon Tripp

S. 13: Bubales/Gershon Tripp

S. 14: Wikimedia Commons/Eden, Janine and Jim from New York

S. 15: AEPJ

S. 17: Judith Hölzle

S. 18 l: Stephan Frack

S. 18 r: Thomas Götz

S. 19: Wikimedia Commons/Melery821976

S. 20 o: Bonner Verlags-Comptoir

S. 20 u: Anna McMaster, München

S. 21: Wikimedia Commons/Didier Descouens

S. 23: Meike Böschemeyer